

Selma Merbaum:

Warum brüllen die Kanonen?
Warum stirbt das Leben
für glitzernde Kronen?

Dort ist der Mond.
Er ist da.
Nah.
Ganz nah.
Ich muß warten.
Worauf?
Hauff um Hauff
sterben sie.
Steh'n nie auf.
Nie und nie.–
Ich will leben.
Bruder, du auch
Atemhauch
geht von meinem und deinem Mund.
Das Leben ist bunt.
Du willst mich töten.
Weshalb?
Aus tausend Flöten
weint Wald.

„Ukraine - gestern und heute“ könnte über diesem Gedicht stehen, das die 1924 in Czernowitz geborene und 1942 im Zwangsarbeitslager Michailowka an Entkräftung verstorbene Selma Merbaum hinterließ. Es ist der Biographie *Selma Merbaum - Ich habe keine Zeit gehabt zuende zu schreiben* von Marion Tauschwitz (zu Klampen Verlag) entnommen, die im nächsten *Zaunkönig* vorgestellt wird.